

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 8. Dezember 1917, nachm. 2 Uhr.



1. **Hans Fährmann** (geb. 1860):

Sonate für Orgel, Nr. 1, 1. Satz.
Werk 5.

2. **Eduard Grell** (1800—1886):

Zwei Motetten für sechsstimmigen Chor.
Werk 33, Heft 1.

a) „Lasset uns frohlocken!“

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland, den Gott uns verheißen. Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit. Amen!

b) „Frohlocket, ihr Völker!“

Frohlocket, ihr Völker der Erde, und preiset Gott, der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen. Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbart. Halleluja!

3. **G. Fr. Händel** (1685—1759):

„Erwach' zu Liedern der Wonne“, Arie aus dem „Messias“.

Erwach' zu Liedern der Wonne, frohlocke, du Tochter Zion und jauchze, du Tochter Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir. Er ist ein Gerechter und ein Helfer, und bringet Heil allen Völkern.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 18, V. 1. (Mel. Eisleben 1598.)

Mel.: Aus meines Herzens —

Auf, auf, ihr Reichsgenossen, eu'r König kommt heran, empfahet unverdrossen den großen Wundermann. Ihr Christen, geht herfür, laßt uns vor allen Dingen ihm Hosanna singen mit heiliger Begier.
Joh. Rist († 1667).

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Wilhelm Berger** (1861—1911):

„Vom Himmel in die tiefsten Klüfte“, Lied für eine Singstimme. Werk 52, Nr. 4.

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern hernieder lacht;
Vom Tannenwalde steigen Düste
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und sternenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder;
Ich fühl's, ein Wunder ist gescheh'n. Theodor Storm.